Ich bin schwach

Leere, herrscht in meinem Kopf, keine Emotion erblickt das Tageslicht.
Nüchternheit halt ich nicht aus, der Rausch ist wieder nah in Sicht.

Ich kann die Situation nicht ertragen, mein Körper verlangt nach Nervengift.
Ich weiss der Rausch kann nichts beheben, den Schmerz der mich ins Herz nur trifft.

Nun bin ich hier, hab mich verloren, steht ganz allein im Tageslicht.
Die Zeit heilt Wunden, doch nur eine Floskel, bis mein Wille wieder bricht.

© Sebastian Rapmund

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk